

Übersicht 1: Die größten Schwachpunkte bei Ballensilagen

	Häufige Fehler	Auswirkungen
	Zu altes Futter wird einsiliert.	Älteres Futter ist sperrig, es lässt sich weniger gut verdichten; Fehlgärungen sind die Folge.
	Das Futter weist beim Pressen einen zu tiefen TS-Gehalt auf (besonders bei Herbstfutter).	Nasse Ballen verformen sich leicht, dadurch gibt es einen starken Druck auf die Folie. Es besteht die Gefahr von Löchern und damit Schimmelbildung.
	Das Futter ist zu stark angewelkt (Ausnahme Haylage für Pferde).	Stärker angewelktes Futter lässt sich weniger gut verdichten und das Risiko von Schimmelbildung ist erhöht.
	Das Futter weist einen starken Erdbesatz auf.	Fehlgärungen (Buttersäure) sind die Folge.
	Die Ballen werden nicht genügend verdichtet.	Bei ungenügend verdichteten Ballen besteht ein erhöhtes Risiko von Fehlgärungen oder Schimmelbefall.
	Zwischen dem Ballenpressen und dem Einwickeln vergeht zu viel Zeit.	Ist die Zeitspanne zwischen Pressen und Wickeln zu groß, dann wird in dieser Zeit durch die Gär-schädlinge der Zucker abgebaut und steht dann den Milchsäurebakterien für die gewünschte Milchsäuregärung nicht mehr zur Verfügung. Folge: Fehlgärungen
	Die Ballen werden bei schlechten Witterungsbedingungen (Regen oder Staub) gewickelt.	Das Wasser bzw. Staub haftet auf der Folie. Die einzelnen Folienlagen kleben nicht mehr gut zusammen. Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung.
	Die Qualität der Silofolie ist ungenügend.	Schlechte Folien sind weniger reissfest und/oder weisen eine ungenügende UV-Stabilität auf. Dadurch verhindern solche Folien weniger lange den Gasaustausch. Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung.
	Schlechte Wahl der Folienfarbe	Je heller eine Folie ist, desto weniger erwärmt sie sich unter der Sonneneinstrahlung und lässt nur einen geringen Gasaustausch zu. Extreme Temperaturschwankungen in den Ballen können zu einer Kondenswasserbildung und Schimmelbildung führen.
	Die Ballen werden nicht mit genügend Anzahl Folienlagen eingewickelt.	Lufteinfluss und in der Folge Schimmelbildung.
	Beim Einwickeln wird die Folie unter- oder überdehnt.	Eine untergedehnte Folie legt sich faltenartig um den Ballen. Dadurch können Wasser und Luft eindringen, in der Folge: Schimmelbildung. Eine zu stark überdehnte Folie kann beim Einwickeln abreißen.
	Die einzelnen Folienlagen über-lappen sich nicht optimal.	Der unerwünschte Gasaustausch zwischen der Silage und der Aussenluft ist nicht ganz unterbun-den. Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung.
	Nach dem Wickeln werden die Ballen unsanft auf ein Feld mit harten Stoppeln abgelegt.	Die harten Grasstopplern (besonders bei Luzerne) machen Löcher in die Folie Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung
	Die Silofolie wird beim Transportieren verletzt.	Lufteinfluss und Schimmelbildung.
	Die gewickelten Ballen werden lange auf dem Feld liegen gelassen.	Vögel oder andere Tiere machen Löcher in die Ballen. Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung
	Der Lagerungsplatz ist unbefestigt.	Mäuse breiten sich unter und zwischen den Ballen aus. Folge: Löcher und Schimmelbildung.
	Die Ballen werden unter Bäumen gelagert.	Herunterfallende Äste oder Tiere beschädigen die Ballen. Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung
	Die Ballen werden über ein Jahr gelagert.	Die Qualität der Folie nimmt ab. Folge: Lufteinfluss und Schimmelbildung.
	Es dauert es länger als eine Woche bis der Ballen verfüttert ist.	Das Risiko von Nacherwärmungen steigt.